

19. Dezember 2018

**Motion**

von GLP Fraktion

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen für eine digitale Transformation der Verkehrslenkung. Folgenden Aspekten ist dabei besondere Aufmerksamkeit zu schenken:

- Gewährleistung der Fahrplansicherheit und ÖV-Priorisierung auch an Stellen, die keine Eigentrassierungen zulassen
- Innovative Ampelsteuerung mit dem Ziel die Verkehrslenkung so zu gestalten, dass durch die passgenauen ÖV-Freigabezeiten, bedarfsgerechtere Zeitfenster für Zufussgehende, Velofahrende und für sonstige Verkehrsmittel entstehen
- Einführungszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung (Vehicle-to-everything V2X)

Die zum Einsatz kommenden Systeme sollen im Rahmen der Smart-City-Innovationsförderung weiter optimiert werden und sicherstellen, dass personenbezogene und sicherheitsrelevante Daten in besonderem Masse geschützt werden.

**Begründung:**

Szenarien für die Bevölkerungsentwicklung gehen davon aus, dass bis 2040 rund 100'000 mehr Personen in Zürich wohnen als heute. Einhergehend mit diesem Wachstum werden auch die Arbeitsplätze und die Mobilität zunehmen. Diese Entwicklung ist für die Stadt Zürich Chance und Herausforderung zugleich. So müssen nachhaltige Mobilitätskonzepte dafür sorgen, dass sie Ökologie und Effizienz vereinen.

Hinsichtlich Flächenbedarf ist der motorisierte Individualverkehr (MIV) bekanntlich mit Abstand das ineffizienteste Verkehrsmittel. Es darf nicht sein, dass kosten- und platzintensive Verkehrsmittel zu Lasten des flächen- und beförderungseffizienten ÖV gehen und dadurch deren Attraktivität mindern. Bereits jetzt ist die Verkehrsüberlastung die grösste Störungsursache für öffentliche Verkehrsmittel die über keine eigene Spur verfügen. Es ist daher folgerichtig, dass die VBZ-Netzentwicklungsstrategie eine verstärkte ÖV-Eigentrasse beabsichtigt. Diese kann jedoch aus Platzgründen nicht überall realisiert werden. Eine gezielte Priorisierung des ÖV kann an solchen Orten durch digital gestützte Steuerungsprogramme erfolgen. Diese stimmen das Verkehrsaufkommen und die Fahrplanlage aufeinander ab und verbessern damit die Fahrplanstabilität, den Fahrkomfort und den Energieverbrauch, weil Trolleybus idealerweise Lichtsignalanlagen ohne Halt passieren können.

Intelligente Ampelschaltungen und neue Technologien wie V2X tragen im Weiteren dazu bei, dass durch einen bedarfsgerecht gesteuerten Verkehrsfluss Zufussgehende, Velofahrende, auf Fahrzeuge angewiesene Gewerbetreibende profitieren und die von Stau betroffenen Wohnquartiere weniger Schadstoff- und Lärmbelastungen ausgesetzt sind.

